



Nicole Gesikiewicz-Baumgarten

Dipl.-Pädagogin, Mitarbeiterin der Erziehungs- und Familienberatungsstelle

„Stark im Leben – Fit für `s Lernen“

Wie Kinder soziale Kompetenzen erwerben

Die Familie ist traditionell der primäre Ort zum Erlernen sozialer Kompetenzen. Hier werden die Weichen für ein glückliches selbstbewusstes Leben eines jeden Kindes gestellt, damit es sich in der Erwachsenenwelt zurechtfinden kann. Die Grundlagen für die Aneignung von sozialen Kompetenzen werden hierbei bereits im Mutterleib gelegt. Im Körper der Mutter erlebt das Ungeborene, dass es größer wird und eine Fähigkeit nach der anderen erwirbt. In diesem eigenen Wachstums- und Entwicklungsprozess ist es aufs Engste mit der Mutter verbunden. Wenn dann das Kind auf die Welt kommt, trägt es ein unbewusstes Wissen in sich, dass Verbundenheit und eigenes Wachsen möglich ist. So kommt jedes Kind als unverwechselbares Wesen auf die Welt, das optimal darauf vorbereitet ist, auf alles gut reagieren zu können, was in und mit seinem Körper passiert. Mit diesem Wissen und dieser Fähigkeit ausgestattet ist das Kind auch fähig, eine gute Beziehung zur Mutter aufzubauen. Die Bindung zur Mutter bietet schließlich Sicherheit. Sicher gebundene Kinder sind aufmerksam und interessieren sich für die kleinen und großen Dinge um sie herum. Mit zunehmendem Alter wächst schließlich die Entdeckerfreude. Das Kind entdeckt nach und nach die Welt und hat die Gewissheit, dass die Mutter (oder eine andere Bezugsperson) ihm zur Seite steht und Hilfe bietet, um sich zurechtfinden zu können. Wenn die Entdeckung dann wortwörtlich „unter die Haut geht“, werden die emotionalen Zentren im Gehirn aktiviert und es können weitere Entwicklungsprozesse in Gang gebracht werden. In der wechselseitigen Beziehung zwischen der Mutter (oder anderen Bezugspersonen) und dem Kind sammelt das Kind unterschiedliche Erfahrungen, die jeweils verschiedene Gefühle hervorrufen. Je mehr positive Gefühlserfahrungen das Kind aus seinem Handeln zieht,

umso häufiger versucht es, diese Erkenntnisse in der Beziehung mit dem anderen anzuwenden. Das Kind macht sich ein Bild, orientiert sich an diesem Vorbild und ahmt es nach. Das Vorbild der Eltern wird in das Selbstbild des Kindes integriert. Erst durch die Vorbildfunktion der Eltern kann das Kind ein Bild von sich selbst entwerfen. Im Umgang mit sich selbst und mit seinem sozialen Umfeld erfährt das Kind mehr und mehr, wer es ist und wie es ist. Das Kind erprobt seine Fähigkeiten, entwickelt Strategien, nimmt Herausforderungen an und lernt immer wieder dazu. Die Neugier des Kindes und sein Wille treibt es an, seine eigene Persönlichkeit und die der anderen besser kennen zu lernen und stärkt damit sein Ich-Gefühl. Dies gelingt vor allem, wenn zwischen dem Kind und den Eltern eine liebevolle sichere Basis besteht und wenn Eltern sich für ihr Kind interessieren, zuhören, nachfragen und dem Kind genügend Freiraum zur Selbstentfaltung lassen. Das Kind macht dann die Erfahrung, selbständig zu werden und weiß, dass es sich auf seine Eltern verlassen kann. Von Kindheit an ist der Glaube an sich selbst und an die eigenen Kräfte eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung des Kindes. Ein positives Selbstbild ist die Grundlage für soziale Kompetenz. Eltern stärken die Selbstsicherheit des Kindes, wenn sie ihm zeigen, dass sie es für liebenswert halten und es so annehmen, wie es ist.

Die Persönlichkeit eines jeden Menschen wächst mit den Möglichkeiten, die ein jeder hat und den Erfahrungen, die ein jeder macht oder machen möchte. So können im Laufe des Lebens eines Menschen unabhängig vom Alter und in der Beziehung zu anderen immer wieder soziale Kompetenzen erworben werden.

In der Erziehungs- und Familienberatungsstelle führen wir einen Trainingskurs für Kinder im Alter von 6-8 Jahren unter dem Motto „ Stark im Leben - Fit für´s Leben“ als Soziales Kompetenztraining in Kooperation mit den Eltern durch. Ziel ist es, dass die Kinder sich soziale Kompetenzen im Zusammensein mit anderen Kindern in einem geschützten Rahmen aneignen und lernen, mit sich und den anderen Kindern in verständnisvoller Weise umzugehen. In dem Trainingskurs steht die Persönlichkeit des Kindes mit seinen Stärken und Fähigkeiten im Mittelpunkt. Das Kind übt sich in der Selbstakzeptanz und lernt, seine Gefühle bewusst wahrzunehmen. In Konfliktsituationen werden den Kindern Möglichkeiten aufgezeigt, mit Kritik und Frustrationen umzugehen und in gemeinsamen Gesprächen Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Bei Interesse für ein Soziales Kompetenztraining melden Sie sich in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle unter der Tel.: 403-219. Wir nehmen Ihre Anmeldungen gern entgegen.

